

Dach, Simon: Dv siehest Mensch wie fort vnd fort (1632)

1 Dv siehest Mensch wie fort vnd fort
2 Der eine hie, der andre dort
3 Vns gute Nacht muß geben:
4 Der Todt helt keinen andern Lauff,
5 Er sagt zuletzt die Wohnung auff
6 Vns allen, die wir leben.

7 Bedenck' es weislich, in der Zeit,
8 Vnd fleuch den Schlaff der Sicherheit,
9 Sey augenblicklich wacker!
10 Denn, wiss', es bleibet dabey nicht,
11 Daß man dich hin auß diesem Liecht
12 Trägt auff den Gottes-Acker.

13 Wir werden auß den Gräbern gehn
14 Vnd alle vor der Bancke stehn,
15 Die Christus selbst wird hegen,
16 Wenn auff der Engel Feld-geschrey
17 Die Glut das grosse Welt-Gebew
18 Wird in die Asche legen.

19 Alsdenn wird erstlich aller Welt
20 Belohnung werden zugestellt:
21 Die Sünder sollen büssen,
22 Vnd Ihnen ohn Betrug vnd Schein
23 Selbst Kläger, Richter, Hencker seyn,
24 Verdampt durch jhr Gewissen.

25 Ach Gott! kömpt mir dieß Vrtheil vor,
26 So steigen mir die Haar empor,
27 Mein Hertz fühlt Angst vnd Schrecken!
28 Ihr hohen Hügel, heb' ich an,
29 Ihr Berg', vnd was sich stürzen kan,

30 Fallt her, mich zu bedecken!
31 Herr Jesu, meine Zuversicht,
32 Ach lass dein strenges Zorn-Gericht,
33 Ach lass es mir nicht schaden!
34 Beut' an dem Vater den Vertrag,
35 Damit ich künftig hören mag
36 Den süßen Spruch der Gnaden!

37 Gib daß ich mich bey gutem Sinn
38 Vnd weil ich noch bey Kräfft' bin
39 Zum sterben fertig halte,
40 Vnd nicht, o Jesu, meine Lust,
41 Begriffen in der Sünden Wust
42 Zum ewign Todt erkalte!

(Textopus: Dv siehest Mensch wie fort vnd fort. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53274>)